

6./7. 1918

Die Tschechen im Kriege.

Eine tschechische Anfrage.

* Wien, 5. Januar.

Die tschechischen Abgeordneten Skanek und Genossen haben an den Ministerpräsidenten und an den Landesverteidigungsminister folgende Anfrage gerichtet:

Der Inhalt fast aller Kapitel der Anfrage der Herren Abgeordneten Dr. Škúrň und Genossen über das Verhalten der Tschechen im Weltkrieg ist nahezu eine wortgetreue Abschrift der dem k. k. Militärgericht vorgelegten Anklagen gegen Dr. Kramarič, Dr. Način, Direktor Breiß und Genossen. Durch diese Anfrage ist den besagten Anklageschriften eine Publizität gegeben worden, die es der gelehrten Jurisprudenz ermöglicht, den Wert dieser Anklagen zu prüfen. Sie sind dadurch erst der Beurteilung der juristischen, wissenschaftlichen und praktischen Welt unterbreitet worden. Diese Anfrage legt aber auch die wohlbegründete Verpflichtung auf, eine objektive Ergänzung anzustreben. Im Anschluß an die obzitierte Interpellation fragen sonach die Unterzeichneten:

1. Ist die Regierung geneigt, ein Gesamtbild aller in der Anfrage berührten Ereignisse an den Fronten wahrheitsgetreu mit den begleitenden Verhältnissen,
2. alle Urteile, die gegen Militärpersonen im Kriegsgebiet und gegen Zivilpersonen während des Krieges von Militärgerichten gefällt wurden,
3. ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Internierten, Konfinierten mit „p. v.“ (politisch verdächtig), „p. u.“ (politisch unzuverlässig) und wie immer sonst bezeichneten, aller aus ihren Wohnorten ausgewiesenen sowie aller in den Interniertenlagern getöteten und gestorbenen Personen,
4. die Namen und Wohnorte aller ohne Urteil hingerichteten Personen,
5. einen lückenlosen Ausweis aller Gefallenen, Toten, Verwundeten, Gefangenen und in den Krankenhäusern infolge von Verwundungen gestorbenen Soldaten — all dies (1 bis 5) nach Nationalitäten geordnet — und schließlich
6. alle Geheimerlässe und Befehle der Verwaltungsbehörden in Oesterreich-Ungarn dem hohen Hause vorzulegen?